



FREIWILLIGE FEUERWEHR UNTERHACHING

Bürgerinformation
2021



Corona und der Feuerwehrralltag - Neuanschaffungen - Einsätze
Historisches Löschfahrzeug - Spielmannszug - Haussammlung

Was hat sich verändert?

Vorweg: Für Sie, liebe Unterhachinger Bürgerinnen und Bürger, hat sich in Bezug auf die Feuerwehr nichts geändert. Wir sind weiterhin 24/7 das gesamte Jahr für Sie da.

Einfluss der Änderungen auf die Mitglieder

Die Feuerwehr gilt als kritische Infrastruktur und deren Mitglieder als systemrelevant. Dies hatte zur Folge, dass bereits seit März 2020 besondere Schutzmaßnahmen für die gesamte „Einrichtung Freiwillige Feuerwehr Unterhaching“ gelten. Hierzu gehört unter anderem auch ein allgemeines Betretungsverbot der Räumlichkeiten. Was genau die Maßnahmen zum Infektionsschutz für uns bedeuten, möchten wir Ihnen hiermit aufzeigen.

Das Leben mit und in der Freiwilligen Feuerwehr besteht nicht nur rein aus den Einsätzen. Auch die gesamte Technik muss gepflegt und gewartet werden, damit unsere Einsatzbereitschaft stets gewährleistet ist.

Auswirkung auf den Feuerwehrverein

Des Weiteren gibt es den Feuerwehrverein, der die aktiven Mitglieder stellt. Unter anderem gehörten insbesondere die Kameradschaftspflege und die Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben des Vereins. So hätte in 2020 die Ausrichtung unseres 150. Jubiläums dazu gehört.

Aber auch die Teilnahme an sozialen und kulturellen Veranstaltungen und Festivitäten gehören zum Vereinsleben. Diese Veranstaltungen sind für den Zusammenhalt und die Kameradschaft unter den Mitgliedern von enormer Bedeutung.

Durch die allgemeinen Maßnahmen im Zuge der Covid-19 Pandemie und durch die besonderen Regelungen für die Feuerwehren mussten alle Zusammentreffen der Feuerwehrlerinnen und Feuerwehrler im vergangenen Jahr abgesagt werden.

Auswirkungen auf die Ausbildung und Übungen

Seit Beginn der Pandemie trafen sich die Mitglieder der Feuerwehr zu zwei Hauptübungen und einer Maschinistenübung. Für alle Übungen galten selbstverständlich die aktuellen Hygienemaßnahmen wie Mund-Nasen-Schutz, Abstand untereinander sowie eine Zeit- und Teilnehmerlimitierung. Zum Vergleich: Ein normales Übungsjahr hat zehn Hauptübungstermine plus Sonderübungen, wie z.B. Atemschutz-, Jugend- und First-Responder-Übungen. Lehrgänge an der kreiseigenen Feuerweherschule oder an den bayerischen Feuerweherschulen wurden zu einem Großteil abgesagt oder, wenn möglich, in Onlinekurse umgewandelt. Dennoch tun wir unser Bestes, den Ausbildungsstand der Mitglieder zu gewährleisten.

Eine kurze Phase mit gelockerten Bedingungen gab zum Beispiel zwei Gruppen im Oktober die Möglichkeit, das Leistungsabzeichen der Feuerwehr in Silber abzulegen.

Da auch der hauseigene Kraft- und Fitnessraum zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit seit März geschlossen ist, musste jeder für sich auf Alternativen zurückgreifen, um fit zu bleiben.



Beschränkter Zugang zum Feuerwehrhaus

Auswirkung auf das Einsatzgeschehen

Natürlich haben die Beschränkungen auch direkten Einfluss auf das Einsatzgeschehen. So wurde im Frühjahr der „Einsatzleiter vom Dienst“, kurz EvD eingeführt. Diese Funktion wird per Schichtplan geregelt und dient dazu die Führung der Feuerwehr bei einer möglichen Covid-19 Erkrankung sicherzustellen. Neben den beiden Kommandanten wird der EvD auch im Wechsel von einem der vier ernannten Zugführer besetzt.

Aufgrund der gültigen Dienstanweisung des Kommandanten und einer Empfehlung des Landfeuerwehrverbandes rücken die Löschfahrzeuge nur noch mit sechs anstatt neun Einsatzkräften aus. Weitere benötigte Mannschaft wird durch unsere Mannschaftsbusse gesondert zu den Einsätzen transportiert. Während des gesamten Einsatzes gilt für die Einsatzkräfte eine Maskenpflicht. Dies erschwert nicht nur die Kommunikation an der Einsatzstelle, sondern auch das generelle Arbeiten, egal ob beim Brandeinsatz oder beim Verkehrsunfall. Nach Rückkehr ins Feuerwehrhaus entfällt die obligatorische Nachbesprechung, welche nach belastenden Einsätzen auch einer ersten Verarbeitung des Erlebten ermöglichen soll. Die Feuerwehrmitglieder müssen auch nach Verlassen des Fahrzeugs durchgehend eine Maske tragen und auf kürzestem Wege wieder die Fahrzeughalle verlassen.

Die Maßnahmen haben also auch für uns einschneidende Wirkung. Würden sich unsere Einsatzkräfte infizieren, so hätte dies fatale Folgen für die Einsatzfähigkeit unserer Wehr und am Ende für die Sicherheit im Ort - doch genau die hat für uns höchste Priorität.

Neues HLF20 - Unterhaching 40/1

Bereits Ende März wurde das neue HLF20 an die Freiwillige Feuerwehr Unterhaching ausgeliefert. Wegen der Corona Pandemie und dem daraus bedingten eingestellten Übungsbetrieb der Feuerwehren konnte allerdings erst im Juni mit den Einweisungen der Maschinisten begonnen werden. Seit Mitte Juli ist das neue Fahrzeug nun im Einsatzdienst.



Zwei Jahre zuvor wurde ein Planungsteam gegründet, das dieses Fahrzeug konzipieren sollte. Schnell war man sich einig, dass das bislang erfolgreiche Fahrzeugkonzept grundsätzlich beibehalten werden soll. Allerdings wurde viel an den Details gefeilt. Nach zwanzig Jahren Erfahrung fielen einige Ausstattungen und Geräte weg, andere wurden dafür neu aufgenommen. Das neue HLF20 sollte noch deutlicher für Einsätze mit technischer Hilfe ausgestattet werden und alles vorhalten, was heute „state of the art“ bei der technischen Unfallrettung ist. So wird ein elektrohydraulischer Rettungssatz vorgehalten, bestehend aus Rettungsspreizer und -schere sowie zwei hydraulischen Rettungszylindern. All diese Geräte werden mit Akkus betrieben. Des Weiteren wird ein spezielles Abstütssystem mitgeführt, mit dem man z.B. instabil stehende Unfallfahrzeuge stabilisieren kann. Alle sonstigen Bohr-, Schneid- und Trenngeräte sind ebenfalls in Akkutechnik ausgeführt. Eine Arbeitsbühne, z.B. zur Rettung bei LKW-Unfällen, fand zudem Platz in dem Fahrzeug. Für sogenannte „Maschinenunfälle“ gibt es einen eigenen Werkzeugsatz. Hier flossen z.B. die Erfahrungen nach einem speziellen Lehrgang für Maschinenunfälle mit ein. Als „Maschinenunfälle“ bezeichnet man Unfälle, bei denen Personen in Maschinen oder anderen Gegenständen gefangen oder eingeklemmt sind.



Zum Bewegen von großen Lasten ist neben dem Mehrzweckzug (ein mechanischer Seilzug) auch wieder ein umfangreicher Hebekissensatz verfügbar.

In Anbetracht der schweren Unwetter der letzten zwanzig Jahre mit zahlreichen Überflutungen in Unterhaching wurde bei der Feuerlöschkreiselpumpe eine Lenz-Funktion eingebaut. Diese erlaubt es, große Wassermengen ohne Gegendruck zu fördern. Aber auch die Brandbekämpfung kommt nicht zu kurz. So ist auch wieder das bewährte CAFS-Druckluftschäum-Löschsystem an Bord. Die überaus positiven Erfahrungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten bestärkten die Feuerwehr, darauf nicht zu verzichten. Erstmals wird auch ein spezieller Tragekorb mit besonderem Schlauchmaterial und Strahlrohren für die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung mitgeführt. Außerdem wurde auf einen fest verbauten Wasserwerfer auf dem Dach verzichtet. Dafür führt das HLF20 einen kompakten tragbaren Wasserwerfer mit, der auch taktisch flexibler eingesetzt werden kann.

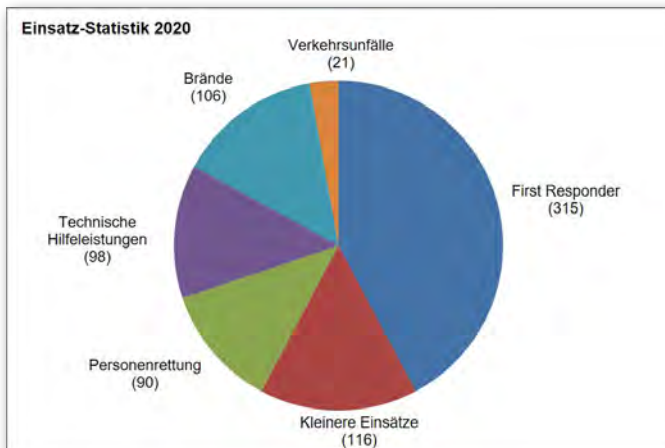


Auch an die Mannschaft wurde gedacht. Ein automatisiertes Schaltgetriebe erleichtert das Fahren enorm. Die Bedienung der feuerwehrtechnischen Ausstattung und der Feuerlöschkreiselpumpe ist nahezu baugleich mit dem vor einigen Jahren beschafften HLF10 und somit recht einfach zu bedienen. Die Mannschaft ist durch vernünftige Anschnallgurte und vier Airbags an den Fensterplätzen gesichert. Die schweren und am meisten benötigten Geräte sind so weit unten wie möglich verladen.



Unser Alltag - Einsatzrückblick 2020

Im vergangenen Jahr hatte die Feuerwehr Unterhaching trotz der Corona Pandemie fast genau soviel im Ortsgebiet zu tun wie in den Jahren zuvor. Nach dem Rekordjahr 2018 mit über 800 Einsätzen mussten wir im Jahr 2020 etwas weniger ausrücken. Die Feuerwehr verzeichnete im letzten Jahr 746 Einsätze, was 2,05 Einsätzen pro Tag entspricht und eine Gesamtstundenzahl von 4.676 ergibt. In welche Kategorien sich diese Einsätze aufteilen, ist in der nachfolgenden Statistik abgebildet.



Von 10. bis 11. Februar war die Feuerwehr zwei Tage im Dauereinsatz, um die Schäden des mittlerweile jährlich auftretenden Frühjahrs-Sturmtiefs zu beseitigen. Alles begann gegen 07:22 Uhr mit einem zu sichernden Dach in der Parkstraße, welches drohte, vom Sturm teilweise abgedeckt zu werden. Danach folgten einige Einsätze vor allem mit möglichen fallenden Gefahren wie Werbepfählen oder Dachbestandteilen.



Ebenfalls mussten mehrere Bäume durch die Feuerwehr von Fahrbahnen und Häusern entfernt werden. Als letzten Sturm-Einsatz am 11. Februar um 12:45 Uhr, traf es dann leider den Unterhachinger Maibaum. Die Spitze des gut 30 Meter hohen Baumes drohte zu fallen. Um sicher zu gehen und weil der Maibaum eigentlich im Mai 2020 neu aufgestellt werden sollte, hat die Feuerwehr diesen direkt zur Hälfte zurückgeschnitten. Die Gesamtzahl der durch das Sturmtief verursachten Einsätze im Gebiet der Feuerwehr Unterhaching belief sich auf 18 Einsätze.

In der Nacht vom 23. Juni, gegen 0:33 Uhr, wurde die Freiwillige Feuerwehr Unterhaching zu einem Zimmerbrand in die Fasanenstraße alarmiert. Bereits bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte waren offene Flammen im Balkonbereich der Wohnung im 4. Obergeschoss erkennbar. Die Bewohner konnten sich zu diesem Zeitpunkt bereits glücklicherweise aus ihrer Wohnung

retten. Vom ersten Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und der Drehleiter wurde umgehend ein Außenangriff über den Balkon vorbereitet. Parallel hierzu begann das zweite HLF mit der Überdruckbelüftung im Treppenhaus, um eine Rauchausbreitung im Gebäude zu verhindern. Insgesamt vier Atemschutztrupps waren damit beschäftigt, den Zimmerbrand zu löschen sowie die über der Brandwohnung liegenden Wohneinheiten



zu kontrollieren. Nach dem Ablöschen des Brandes und der Überdruckbelüftung der betroffenen Wohneinheiten konnten die 34 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Unterhaching die Einsatzstelle gegen 02:40 Uhr verlassen und im Gerätehaus mit dem Aufrüsten der Fahrzeuge beginnen.

Am 4. August rückten 16 Einsatzkräfte der Feuerwehr Unterhaching gegen 17:20 Uhr zu einem nicht alltäglichen Wasserschaden aus. In einem Doppelhaus waren beide Keller vollständig mit Wasser vollgelaufen. Das Wasser stand 1,80 Meter hoch und reichte somit fast bis zum Erdgeschoss. Die Familien beider Wohneinheiten befanden sich zu diesem Zeitpunkt im Urlaub. Damit die Feuerwehr mit den Abpumparbeiten beginnen konnte, musste der Strom erst durch den Energieversorger abgeschaltet werden. Mit insgesamt sechs Pumpen sowie vier Wassersaugern wurden ca. 200 Kubikmeter Wasser aus dem Haus entfernt. Durch die Stromlossschaltung der Häuser musste auch ein ans Stromnetz angeschlossenes Aquarium teilweise abgepumpt und zu einem Nachbarn gebracht werden. Dieser versorgte die Fische, bis die Besitzer aus dem Urlaub zurückkommen konnten.



Historische Löschfahrzeug

Florian Unterhaching 40/1 H – H wie historisch

Wir schreiben das Jahr 1965 – Ludwig Erhard wird erneut zum Bundeskanzler der BRD gewählt, der FC Bayern München steigt in die 1. Bundesliga auf und in Unterhaching nimmt die Freiwillige Feuerwehr ein neues Löschgruppenfahrzeug in Betrieb. 2020, also 55 Jahre nach der Indienststellung, steht dieses Fahrzeug wieder in neuem Glanz und mit dem Wappen der Gemeinde Unterhaching auf der Tür im Innenhof der Feuerwehr Unterhaching.

Dieses 1965 in Dienst gestellte Löschgruppenfahrzeug LF 16 vom Typ Mercedes-Benz 1113, Kennern auch als Mercedes-Benz Kurzhauber bekannt, mit einem Aufbau der Firma Ziegler war seinerzeit ein hochmodernes Einsatzfahrzeug. In Punkto Ausstattung, Beladung sowie der Fahrzeugtechnik kann es natürlich nicht mit den modernen Hilfeleistungslöschfahrzeugen der heutigen Zeit mithalten. 1965 allerdings erfüllte es alle Anforderungen für ein modernes Löschfahrzeug und war für die Aufgaben der Feuerwehr zur damaligen Zeit bestens ausgestattet. Von 1965 bis 1988 verrichtet das LF 16 seinen Einsatzdienst in Unterhaching.

Nach 23 Jahren treuem Einsatzdienst in Unterhaching wurde das LF 16 im Jahr 1988 durch ein neues und moderneres Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 16-12 abgelöst. Das außer Dienst gestellte Fahrzeug wurde dann im Jahr 1989 für den symbolischen Wert von einer Deutschen Mark an unsere Freunde aus Adeje auf der kanarischen Insel Teneriffa verkauft. Bei den Bomberos Voluntarios de Adeje war es bis 2014 im Einsatzdienst. Dort erhielt das LF 16 auch einen rot-weißen Anstrich.

Als sich auch der Fuhrpark der Kameraden aus Adeje modernisierte, wurde das Löschgruppenfahrzeug 2014 an die Feuerwehr auf der Nachbarinsel La Gomera ausgeliehen.

Im Jahr 2016 feierten die Bomberos Voluntarios de Adeje ihr 30-jähriges Jubiläum, bei dem auch die Freunde aus Unterhaching eingeladen waren. Neben den Feierlichkeiten gab es reichlich Gelegenheit, die Vulkaninsel Teneriffa zu erkunden und auch alte Fahrzeuge, wie das LF 16 zu besichtigen.



LF 16 vor der Restaurierung, lackiert im Stil der spanischen Feuerwehren und von der Sonne ausgebleicht.

Das LF 16 war für sein Alter in einem guten Zustand - allerdings nicht fahrbereit, denn die Bremsanlage machte Probleme. Für eine Restauration sollte dies kein Hindernis sein und so kam man zum Entschluss,

das Auto wieder nach Unterhaching zu holen. Für den symbolischen Wert von einem Euro wurde der Oldtimer 2017 wieder zurückgekauft. Nach Prüfung und Anforderung der erforderlichen Unterlagen machte sich das LF 16 mittels Frachtschiff und Tieflader auf den Weg in seine alte Heimat Unterhaching.

2018 konnte das Projekt dann beginnen. Schnell war ein Team aus den eigenen Reihen gefunden, welches sich um die Restaurierung kümmerte. Ziel war es, das alte LF 16 zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Unterhaching wieder fahrtüchtig zu bekommen und in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. So machten sich die KFZ-Mechaniker, Maschinenbauer, Schlosser, Spengler und Lackierer ans Werk, das LF 16 in den Urzustand von 1965 zu versetzen. Teil für Teil, Schraube für Schraube wurden demontiert, bis nur noch der aufgebockte Korpus in der Halle stand.

Das LF 16 sollte zum Jubiläum wieder in seiner Originalfarbe RAL3000 glänzen und so war es auch nötig, das Fahrzeug komplett abzuschleifen und neu zu lackieren. Die Arbeiten am Oldtimer schritten schnell voran, bis im Frühjahr 2020 das Coronavirus die Arbeiten komplett zum Erliegen brachte. Bald stand fest, dass die Jubiläumsfeier der Feuerwehr verschoben werden musste. Erst im Spätsommer 2020 konnten die Arbeiten wieder Fahrt aufnehmen. Jetzt konnte auch die, durch die Firma Ziegler überholte und geprüfte, Feuerlöschkreiselpumpe wieder im Fahrzeug montiert werden. Auch der Schriftzug *Freiwillige Feuerwehr Unterhaching* und das Gemeindewappen zieren wieder die Fahrer- und Beifahrertüren. Beides wurde in filigraner Handarbeit wie vor 55 Jahren aufgemalt.



LF 16 wie vor 55 Jahren, vollständig restauriert und im Originaldesign der 1960er Jahre lackiert.

Am Abend des 22.9.2020 konnte, erstmals nach dem Wiedereinbau, die Feuerlöschkreiselpumpe des Löschfahrzeugs in Betrieb genommen werden.

Ende September 2020 wurde das LF 16 durch den TÜV abgenommen. Das LF 16 ist somit „einsatzklar“ - natürlich nicht für den Einsatzdienst, aber für die Teilnahme an einem der zahlreichen Oldtimertreffen oder Feuerwehrjubiläen. Die Kosten für die Restauration wurden komplett vom Feuerwehrverein getragen.

Musik in Corona-Zeiten

Eigentlich waren 2020 große Festivitäten geplant, bei denen der Spielmannszug glänzen und um Nachwuchs werben wollte: unser 150-jähriges Feuerwehr-Jubiläum, der Wiesneinzug, weitere Jubiläen im Landkreis. Neue Mitglieder waren mit Eifer dabei, es sah gut aus für die musikalische Saison... Zu Beginn der Pandemie waren wir noch guter Dinge: Unser Musikmeister Thomas Hämerlein versorgte uns im ersten Lockdown mit „Hausaufgaben“, neuen Stücken, die zuhause geübt werden sollten.

So sollten die FlötenspielerInnen den Ansatz und die TrommlerInnen die Schlagkraft behalten. Doch alleine musizieren im stillen Kämmerlein macht wenig Spaß, zumal dann, wenn die ganze Familie im Homeoffice sitzt und ihre Kommentare dazu abgibt. Das Feuerwehrhaus durfte zu Übungszwecken nicht betreten werden, um nur ja das Virus nicht zu den Rettungskräften zu tragen und die Einsatzfähigkeit zu gefährden.

Dann ein großer Lichtblick nach den großen Ferien: Ein Spielmannszug-Mitglied ermöglichte ein Üben in einer riesigen landwirtschaftlich genutzten Halle mit großem Abstand und viel Frischluft. Es machte richtig Spaß, endlich wieder gemeinsam zu musizieren. Wenn auch nur für uns, denn sowohl das Feuerwehr-Jubiläum als auch der Trachten- und Schützenzug zur Wiesn fielen aus – genauso wie alle anderen Auftritte 2020. Nur fünf Mal konnten wir uns zur Musikprobe im Herbst treffen, dann wurden die Infektionszahlen wieder so hoch, dass es unvernünftig gewesen wäre, sich weiter zu verabreden.

So wartet der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Unterhaching nun auf bessere Zeiten und ein gesundes 2021, um endlich wieder gemeinsam musizieren zu können.

Wer sich interessiert, ein Instrument - Kleine Querflöte, Lyra – chromatisches Glockenspiel und Marschtrommel – zu erlernen, kann sich gerne schon jetzt an unseren Leiter des Spielmannszugs Herrn Siegfried Ohletz wenden unter: Sigi.ohletz@online.de oder Tel. 017651551598.

Sämtliche Ausbildungskosten übernimmt die Freiwillige Feuerwehr, deren Jugendarbeit von gemeindlichen Zuschüssen unterstützt wird. Leihinstrumente werden gestellt. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Das neue Jahr wollen wir mit Schwung angehen, weitere Neumitglieder werben und fleißig üben. Denn eins ist klar: Nach dieser sorgenvollen Zeit mit wenigen Kontakten werden Kultur und Musik willkommener sein denn je.



Dieses Jahr kommen wir nicht an die Türe

Viele Teile unseres alltäglichen Lebens stehen dieses Jahr still. Veranstaltungen und Feste, aber auch Treffen mit FreundInnen waren und sind dieses Jahr nicht oder nur eingeschränkt möglich. Unser Einsatz in der Feuerwehr lief aber auch während der Pandemie wie gewohnt weiter. Der finanzielle Aufwand dafür war ebenfalls groß, um die Einsatzbereitschaft weiter zu gewährleisten und die Vereinskosten zu decken. All diese Anschaffungen wurden in den letzten Jahren zum Großteil von Ihren Spenden durch unsere Haussammlung finanziert.

Auch dieses Jahr wenden wir uns an dieser Stelle wieder mit der Bitte an Sie, die Freiwillige Feuerwehr Unterhaching finanziell zu unterstützen. Wir werden dieses Jahr nicht persönlich zu Ihnen kommen. Die Gründe dabei sind vielfältig, hängen aber alle von der aktuellen Pandemiesituation ab: Ein vermehrter Kontakt mit vielen BürgerInnen, wie sonst üblich, stellt in der aktuellen Situation eine erhöhte Infektionsgefahr für Sie, aber auch für die SammlerInnen, dar. Deshalb haben wir uns dieses Jahr dazu entschieden, ausschließlich Überweisungsträger in Ihren Briefkasten einzuwerfen, um Sie, und unsere Einsatzkräfte bestmöglich zu schützen.

Wir bitten Sie auch in diesen schwierigen Zeiten weiterhin um Ihre Unterstützung und sagen schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Spende!

Impressum

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr Unterhaching
An der Feuerwache 1, 82008 Unterhaching
christoph.simon@feuerwehr-unterhaching.de

Gesamtverantwortlich:

Freiwillige Feuerwehr Unterhaching
Vertreten durch den Vorsitzenden
Christoph Simon

Redaktion:

PR-Team der Freiwilligen Feuerwehr Unterhaching

Layout:

Burkhard Dickehut, Christian Albrecht

Texte:

Claudia Köhler, Andre v. Livonius, Simon Eisele
Thomas Artmann, Marco Scheimgraber, Christoph Simon

Bilder:

Marie-Theres Artmann, Claus Schunk
Freiwillige Feuerwehr Unterhaching

Satz:

Burkhard Dickehut